

NDB-online Artikel

Aussem, Cäcilia (*Cilly*) **Edith** (verheiratete Cäcilia Edith Gräfin Murari Dalla Corte Brà)

1909 – 1963

Tennissportlerin

Cilly Aussem schrieb als erste deutsche Wimbledon-Siegerin Tennisgeschichte. Die mehrfache Deutsche Meisterin im Einzel, Doppel und Mixed gewann zahlreiche Turniere in Europa und Südamerika. In ihrem erfolgreichsten Jahr, 1931, siegte sie bei den Internationalen Meisterschaften von Deutschland, Österreich, Frankreich und England.

geboren am 4. Januar 1909 in Köln

gestorben am 22. März 1963 in Portofino (Italien)

Grabstätte Friedhof San Giorgio in Portofino

Konfession römisch-katholisch

Tabellarischer Lebenslauf

1916 1919 Schulbesuch Ursulinenschule Köln

1919 1923 Schulbesuch Internat Montreux-Territet (Kanton Waadt)

1925 Karrierebeginn; Deutsche Jugendmeisterin Erfurt

1935 Karriereende

1936 Übersiedlung Mombasa (Kenia)

1939 Übersiedlung Villa Tarika, San Vigilio, Gardasee (Italien)

1952 letzter Aufenthalt Köln

1958 Übersiedlung Portofino (Italien)

Genealogie

Vater Johann (**Jean**) **Aussem** 1882–27.7.1952 Besitzer einer Südfrüchte- und Käsegroßhandlung in Köln, später dort Generalvertreter der französischen Käsefirma Gervais in Deutschland

Mutter Ursula Franziska (**Helen**) **Aussem**, geb. Wisbaum gest. 1952

Bruder **Carl-Heinz Aussem** geb. 1922 Unternehmer

Heirat 11.3.1936; 12.3.1936 (kirchlich) in Berg am Starnberger See; München (kirchlich)

Ehemann **Fermo Conte Murari dalla Corte Brà** geb. 1903 Diplomat; Luftwaffenoffizier

Schwiegervater **Titus Conte Murari dalla Corte Brà** 1863–nach 1936

Schwiegermutter **Fanny Contessa Murari dalla Corte Brà**, geb. Contessa Camerini geb. 1874

Kinder keine

?Johann (Jean) Aussem (1882–27.7.1952)

Ursula Franziska (Helen) Aussem, geb. Wisbaum (gest. 1952)

Titus Conte Murari dalla Corte Brà (1863–nach 1936)

Fanny Contessa Murari dalla Corte Brà, geb. Contessa Camerini (geb. 1874)

?Carl-Heinz Aussem (geb. 1922)

Aussem, Cilly (1909 – 1963)

∞ | ∞ | ♥

?Fermo Conte Murari dalla Corte Brà (geb. 1903)

Aussem, Cilly (1909 – 1963)

Genealogie

Vater

Jean Aussem

1882–27.7.1952

Besitzer einer Südfrüchte- und Käsegroßhandlung in Köln, später dort
Generalvertreter der französischen Käsefirma Gervais in Deutschland

Mutter

Helen Aussem

gest. 1952

Bruder

Carl-Heinz Aussem

geb. 1922

Unternehmer

Heirat

in

Berg am Starnberger See; München (kirchlich)

Ehemann

Fermo Conte Murari dalla Corte Brà

geb. 1903

Diplomat; Luftwaffenoffizier

Aussem wuchs in einem gutbürgerlichen Elternhaus in Köln auf. Ihre ehrgeizige Mutter, Mitglied im renommierten Tennis- und Hockey-Club Stadion Rot-Weiss Köln, meldete sie 1923 – auch aus gesellschaftlichen Rücksichten – dort an. Zunächst für talentlos befunden, wurde Aussem durch erfolgreiche Tennistrainer ausgebildet: durch Roman Najuch (1893–1967) und Willi Hannemann und seit 1930 durch den Amerikaner Bill Tilden (1893–1953), der als bester Spieler der Welt galt.

1925 wurde Aussem mit einem Sieg über Irmgard Rost (1909–1990) Deutsche Jugendmeisterin und 1926 an der Seite von Hans Moldenhauer (1901–1929) Deutsche Meisterin im Mixed, bevor sie 1927 ihren ersten Deutschen Meistertitel im Einzel errang. 1931 gewann sie innerhalb von fünf Wochen die offenen französischen Meisterschaften in Paris und – als erste Deutsche – das Turnier in Wimbledon; im selben Jahr wurde sie Internationale Deutsche und Österreichische Meisterin und ging auf Südamerika-Tournee. Dort mehrfach als Internationale Meisterin geehrt, kehrte sie gesundheitlich angeschlagen zurück und wurde für eine Blinddarm-Operation in eine Spezialklinik nach München gebracht. Auch während ihrer weiteren, kurzen Karriere hatte Aussem mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, v. a. mit einer Augenkrankheit, die im Alter zur weitgehenden Erblindung führte.

Ende 1931 rückte Aussem hinter die US-Amerikanerin Helen Wills-Moody (1905–1998) auf den zweiten Platz der Weltrangliste vor, gewann aber von 1932 bis 1934 nur noch einige kleinere Turniere. Finanziell durch ihr Elternhaus unterstützt, konnte sie an vielen internationalen Turnieren teilnehmen, u. a. in Südfrankreich und an der italienischen Riviera. Dagegen ist sie in den USA nicht zu Turnieren angetreten. Ihr prekärer Gesundheitszustand ließ keine weiteren großen Erfolge zu, gleichwohl stand sie 1934 auf Platz 1 der deutschen und auf Platz 9 der Weltrangliste. Ihre letzten Erfolge feierte sie 1935 mit ihrem Mixed-Partner Henner Henkel (1915–1943), als sie die Deutsche Meisterschaft und später das Lido-Turnier in Venedig gewann, bevor sie zu Saisonende – erneut auf dem ersten Platz der deutschen Rangliste stehend – ihre Karriere beendete.

1936 übersiedelte Aussem mit ihrem Ehemann nach Mombasa (Kenia), wo dieser als Offizier der italienischen Luftwaffe stationiert war. 1939 ging das Paar nach Italien an den Gardasee, bevor es sich in Portofino niederließ. Aussem starb infolge der Malaria, mit der sie sich während ihres Afrika-Aufenthalts infiziert hatte.

Sportliche Erfolge

1925 Deutsche Jugendmeisterin Erfurt

1926 Siegerin im Einzel Montreux

1926 Siegerin im Einzel Marienbad (Böhmen, heute Mariánské Lázně; Tschechien)

1926 Internationale Deutsche Meisterin im Mixed mit Hans Moldenhauer (1901–1929) Berlin

1926–1928 Erste der deutschen Tennistrangliste

1927 Siegerin im Einzel und im Mixed mit Moldenhauer, Osterturnier Montreux

1927 Siegerin im Einzel, Doppel und Mixed Le Touquet (Frankreich)
1928 Siegerin im Einzel und im Mixed mit Henri Cochet (1901–1987) Biarritz (Frankreich)
1928 Siegerin im Einzel und im Doppel mit Ilse Friedleben (1893–1963) Montreux
1928 Internationale Deutsche Meisterin im Mixed mit Ronald Boyd Hamburg
1928 Internationale Niederländische Meisterin im Mixed mit Frank Hunter (1894–1981) Amsterdam
1928 Siegerin im Mixed beim Queens Turnier mit Wilbur Coen (1911–1998) London
1928 Siegerin im Einzel des Rochus Club Turniers Düsseldorf
1928 Siebte der Weltrangliste
1929 Siegerin im Mixed bei den Riviera-Turnieren Menton (Frankreich) und Monte Carlo (Monaco)
1930 Mehrfache Siegerin im Einzel und Mixes bei der Riviera-Turnieren
1930 Südfranzösische Meisterin Nizza (Frankreich)
1930 Internationale Französische Meisterin im Mixed mit Bill Tilden (1893–1953) Monte Carlo
1930 Internationale Deutsche Meisterin Hamburg
1930 Internationale Österreichische Meisterin im Einzel, Doppel mit Toni Schomburgk (1898–1980) und Mixed mit Tilden Wien
1930 Siegerin im Doppel mit Elizabeth Ryan (1892–1979) beim Queens Club Turnier London
1930 Siegerin des Pfingstturniers im Einzel, Doppel und Mixed Berlin
1930/31 Zweite der Weltrangliste
1931 Mehrfache Siegerin bei den Riviera-Turnieren im Einzel und Doppel mit Ryan Frankreich
1931 Internationale Französische Meisterin Paris
1931 Internationale Meisterin und Wimbledon-Siegerin Wimbledon (Großbritannien)
1931 Internationale Deutsche Meisterin Hamburg
1931 Internationale Österreichische Meisterin im Einzel und Mixed mit Enrique Maier (1910–1981) Wien
1931 Siegerin im Einzel und Mixed Breslau
1931 Mehrfache Siegerin im Einzel, Doppel und Mixed Argentinien, Brasilien, Chile
1932 Siegerin im Einzel und Doppel mit D. von Gustke Breslau
1933 Siegerin im Einzel und Mixed mit George Patrick Hughes beim Lidoturnier Venedig (Italien)
1933 Siegerin im Einzel und Doppel mit Ryan San Remo (Italien)
1933 Siegerin beim Riviera-Turnier im Doppel mit Lolette Payot (1910–1988) und Mixed mit Hughes Frankreich
1933 Siegerin des Rochus Club Turniers im Einzel, Doppel mit Hilde Krahwinkel (1908–1981) und Mixed mit Eberhard Nourney (1904–1936) Düsseldorf
1933 Internationale Ungarische Meisterin im Einzel Budapest
1933 Zweite der deutschen Rangliste
1934 Deutsche Kampfspielsiegerin im Einzel und Mixed mit Henner Henkel (1915–1943) Hamburg
1934 Siegerin des Rochus Club Turniers im Einzel, Doppel und Mixed mit Henkel Düsseldorf

1934 Siegerin des Lido-Turniers im Mixed mit Gottfried von Cramm (1909–1976) Venedig (Italien)
1934 Mehrfache Siegerin im Einzel und Doppel bei verschiedenen Frühjahrsturnieren Italien
1934 Neunte der Weltrangliste
1934/35 Erste der deutschen Rangliste
1935 Deutsche Meisterin im Mixed mit Henkel Hamburg
1935 Siegerin im Doppel mit N. N. Bourdet und Mixed mit Henkel beim Lido-Turnier Venedig (Italien)

Auszeichnungen

1931 Goldenes Band der Sportpresse
1965 Umbenennung der Mannschaftsmeisterschaften der Juniorinnen des Deutschen Tennisbundes in Cilly-Aussem-Spiele
1988 20-Pfennig-Briefmarke der Deutschen Bundespost
2000–2002 ICE-Zug der Deutschen Bahn
2008 Aufnahme in die neu gegründete Hall of Fame des deutschen Sports

Quellen

Werke

Literatur

Doris Henkel, Die großen Tennis-Stars, 1992.

Bernd Tuchen, Ich galt als Wunderkind ... Cilly Aussem - das Leben der ersten deutschen Wimbledon-Siegerin, 2008. (P)

Christian Eichler, Cilly Aussem. Ein Hauch von Tragik, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 3.1.2009. (P)

Björn Thomann, Art. „Cilly Ausem“, in: Portal Rheinische Geschichte. (P)
(Onlineressource)

Onlineressourcen

Hall of Fame des deutschen Sports. (P)

Porträts

Ölgemälde, Clubheim von Rot-Weiss Köln.

Autor

→Bernd Tuchen (Köln)

Empfohlene Zitierweise

Tuchen, Bernd, „Aussem, Cilly“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.07.2023, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/138617163.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
